

## Die erste Boygroup und ihr Leben aus dem Koffer

Das Landestheater Niederbayern zeigt ab Freitag „Die Comedian Harmonists“ in Zusammenarbeit mit der Luisenburg

Heute sind es Evergreens, die Laune machen: „Wochenend“ und „Sonnenschein“ oder „Ein Freund, ein guter Freund“ waren die Lieder, die die sagenhafte Karriere der Comedian Harmonists begründeten. Mit der Dokumentation von Eberhard Fechner aus dem Jahr 1975, Joseph Vilsmeiers preisgekröntem Spielfilm von 1997 und dem Schauspiel mit Musik von Gottfried Greiffenhagen und Franz Wittenbrink, das ebenfalls 1997 uraufgeführt wurde, rückte das Männersextett vermehrt in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit und wurde als „erste Boygroup“ gefeiert.

**Regisseur Stefan Tilch:**  
„Ein Stück ohne Heimat“

Am kommenden Freitag, 17. Oktober, um 19.30 Uhr haben „Die Comedian Harmonists“ als Produktion des Landestheaters Niederbayern in der Dreiländerhalle in Passau Premiere.

Intendant Stefan Tilch hat heuer im Sommer mit „Die Comedian Harmonists“ die Luisenburg-Festspiele in Wunsiedel eröffnet. „Die Geschichte ist durch Michael Ler-



Als Musikgruppe eine herrliche Einheit, als Männer auch Rivalen: die Comedian Harmonists, dargestellt von Markus Bartl (Erwin, v.l.), Reinhard Peer (Roman), Roland Schreglmann (Erich), David Moorbach (Robert), Ulrich Westermann (Harry) und Andreas Schneider (Ari). – Foto: Peter Litvai

chenberg, den Intendanten dort, auf mich zugekommen. Schnell habe ich festgestellt, dass man da eine Welt der Mythen und Legenden betritt, und diese Welt hat mich gefangen genommen“, sagt Stefan Tilch. Schnell dachte er an eine Kooperation zwischen den

Festspielen und dem Landestheater, „auch weil ich wusste: Der Landshuter Umzug vom Theatergebäude in das Zelt mit all seinen Unwägbarkeiten wird uns in Atem halten. Ich wollte auch mein Team entlasten.“ Eine weise Planung, haben doch gerade die Handwer-

ker noch genug Arbeit im Theaterzelt zu leisten, bis alles rund läuft.

Stefan Tilch hat seine Regiearbeit und die Ausstattung übernommen, die Künstler vom Landestheater aber neu einstudiert. Tilch stattdessen das Stück mit seinen häufigen Ortswechseln nicht realistisch aus, sondern hat ein sprechendes Bild gefunden: den Koffer als Metapher für den Mensch auf Reisen. „Es ist ein Stück ohne Heimat.“

„Die Dialoge des Theaterstücks sind nicht fiktiv, sondern zu 100 Prozent aus den weltweit geführten Interviews von Eberhard Fechner mit den Mitgliedern der Comedian Harmonists“, so der Intendant. „Die Szenen sind verdichtet und dramatisch zugespielt. Die Geschichte wird sehr sinnfällig erzählt.“ Im Mittelpunkt steht allerdings der Gründer Prommermann und seine Rivalen in der Gruppe, Bootz und Biberti. „Das sind die exponierten Konflikträger, aber alle sechs Musiker sind gut charakterisiert.“

Im Stück von Gottfried Greiffenhagen, das im Verlag Felix Bloch Erben erschienen ist, gibt es die Figur „Hans“, die vielfach auftritt. „Diese Figur ist ein Kunstgriff mit einer dramaturgischen Funktion, deshalb nenne ich sie Funktio-

nenbringer. Mal überbringt er eine Nachricht, mal sprengt er als Nazi eine Vorstellung, mal liest er ein Auftrittsverbot vor. Er hat keine individuelle Charakterisierung.“

**Musikalisch arrangiert**  
von Jörg Gerlach

Musikalisch arrangiert hat das Stück Jörg Gerlach. Der Musiker (Jahrgang 1967) hat eine klassische Klavierausbildung, lernte Gitarre und Bass und spielte als Keyboarder in mehreren Gruppen. Seit 1995 komponiert er Theatermusik und arrangiert Musik für Gala-Veranstaltungen und fürs Fernsehen.  
*Edith Rabenstein*

► Es singen und spielen: Andreas Schneider, Roland Schreglmann, Reinhard Peer, Ulrich Westermann, David Moorbach, Markus Bartl, Olaf Schürmann, Musikalische Leitung: Bernd Meyer  
► Vorstellungen in der Dreiländerhalle: 17./18./19. Oktober, 26. Dezember; im Stadttheater: 20./21. Februar, 18./19. April  
► Karten unter 0851/9291913